Robert Griess´

## Schlachtplatte 22 –

## die Jahres-Endabrechnung

### Das Kabarett-Quartett: Robert Griess, Alice Köfer, Holger Müller und Kathi Wolf

Schon wieder ein Jahr rum! Zeit für das am Humorstandort Deutschland einzigartiges Kabarett-Projekt des Kölner Kabarettisten Robert Griess: Jedes Jahr schart er drei Kabarett-Kolleginnen und Kollegen um sich zum Ensemble, das mit allem, was dumm, quer und blöd läuft, abzurechnen. All der Wahn- und Schwachsinn kommt noch einmal auf die Bühne, um lachend in den Orkus des Vergessens entsorgt zu werden. Aktuell, abwechslungsreich und aberwitzig – Triple-A-Kabarett nach dem Motto „Wer heilige Kühe ehrt, ist fromm. Wer heilige Kühe schlachtet, wird satt“.

Serviert mit allen Zutaten, die es zu einem zünftigen Schlachtfest braucht: Vom sarkastischen Stand-up-Monolog bis zur satirischen Massenszene, vom sozialkritischen Song bis zum spaßigen Sketch wird nichts ausgelassen, um das Publikum zwei Stunden lang auf höchstem Niveau zum Rasen zu bringen.

**Robert Griess** ist einer der prägenden Polit-Kabarettisten der Republik und hat laut Kölner Stadt-Anzeiger „die schnellste und frechste Klappe von Köln“. Er organisiert seit 2006 die Schlachtplatte. **Alice Köfer** ist die Pointen-Feuerwerkerin mit Berliner Schnauze und einer Gesangsstimme, die im Kabarett ihresgleichen sucht. Holger Müller ist der Schöpfer des Ausbilder Schmidt und sagt über seine Comedy-Figur: „Auch so ein harter Brocken macht schon mal heimlich „mimimimi“. Und dann wird’s komisch.“ **Kathi Wolf** ist eine Kabarettistin der nächsten Generation, die kein Blatt vor den Mund nimmt und als studierte Psychologin auch noch lustige Ratschläge für alle Lebenslagen parat hält. Zusammen sind sie das Kabarettistische Quartett der deutschen Kleinkunstszene.

**Infos, Presse-Material, Termine unter:** [**www.robertgriess.de**](http://www.robertgriess.de)

„Endlich! Es hat nach der großen Zeit der Münchner Lach- und Schießgesellschaft ein paar Jahrzehnte gedauert, bis auch bayerisches Publikum wieder in den Genuss jener Form von Ensemble-Kabarett kommen durfte, wie sie Produzent Robert Griess unter der Überschrift „Schlachtplatte XI“ präsentierte.“

*Nachtkritik*

**Schlachtplatte Presse-Zitate**

"'Schlachtplatte' heißt die kabarettistische Jahresendabrechnung, und dass der Abend wie im Flug vergeht, spricht schon einmal für sich. Schade bloß, dass es bis zur Fortsetzung nun wieder ein Jahr dauert..."
*General-Anzeiger, Bonn*

"Bissige Pointen, triefende Kalauer, gewürzte Kommentare und teuflisch gutes Polit-Kabarett gehen hier Hand in Hand. Ein politisch-sozialkritisches Grillfest"
*Rhein-Zeitung, Mainz*

"Jetzt hat die leidige Warterei ein Ende und die Kabarettisten können zuschlagen, das politische Geschehen in Berlin durch den Fleischwolf drehen und die Mächtigen der Polit-Szene zu Hackfleisch verarbeiten, was sie mit sichtlichem Vergnügen prompt erledigen."
*Bonner Rundschau*

"Mit dem Drama des Monats setzen sie gar kulturelle Akzente in der Hochkultur."
*General-Anzeiger Bonn*

"Die vier machen einfach unheimlich viel Spaß mit ihrer klug beobachteten Analyse zur Lage der Nation, zumal jeder von ihnen seine eigene künstlerische Farbe einbringen kann."
*Kölnische Rundschau*

"In Anbetracht der ätzenden Schärfe und lustvollen Boshaftigkeit der "monatlichen Endabrechnung" sollte man vielleicht lieber von "Inquisition" sprechen. Was soll's: Das Quartett präsentiert sich in wahrer Hochform und dem Publikum gefällt's."
*General-Anzeiger*

"Mit purer Satire dröselten die die "FantaVier des Kabaretts " im Quartett, als Trio, Duo oder Solo die gesellschaftliche Szenerie des zu Ende gehenden Jahres auf. Wenn es nach dem Publikum geht, wird es mit Sicherheit nicht zum letzten Mal gewesen sein."
*Rheinische Post*